

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 10: Städteheft Hannover und Basel

Rubrik: Wohnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnen

Moderner Haushalt – mit Gasapparaten

Der allgemeine Fortschritt der Technik wirkt sich nicht nur in der Industrie selbst, sondern auch bei den Dingen des täglichen Bedarfes aus. Man braucht nur einen Blick in moderne und komfortable Wohnungen zu werfen, um zu erkennen, was wir der Technik an Bequemlichkeiten und arbeitsparenden Einrichtungen verjanken. Gasapparate sind bei uns schon seit mehr als einem Jahrhundert im Gebrauch. Es läßt sich daher an ihnen am besten der technische Fortschritt erkennen. Wer heute die modernen, vollautomatischen gasbeheizten Waschmaschinen, die leistungsfähigen Warmwasserapparate und die Gasherde von 1956 kennt, wird sich kaum mehr vorstellen können, wie die Großmutter mit einem Lyoner-Rechaud die Speisen kochte, das Badewasser mühsam zubereitete und im Freien noch ihre Wäsche besorgen mußte.

Die Entwicklung der Küche vollzieht sich heute in zweierlei Richtungen. Auf der einen Seite wird eine immer differenziertere maschinelle Ausrüstung, ein immer größerer funktioneller Komfort (Automatisierung) angestrebt, auf der anderen Seite gelangte man zur Ansicht, daß die Küche, als zentraler und vielfältiger Arbeitsraum, der Hausfrau ein optimales Arbeitsklima bieten müsse. War früher die große Wohnküche üblich, so hat sich in den letzten zehn Jahren die schwedische, raumsparnde Kleinküche bei uns stark verbreitet. Bemerkenswert ist, daß in jüngster Zeit, von Amerika ausgehend, in mancher Beziehung eine rückläufige Bewegung festzustellen ist, die wohl ihre Hauptursache in der vermehrten Mitarbeit des Mannes, als Ersatz für die fehlenden Hausangestellten, im Haushalt hat. Die Küchen werden wieder größer, so daß das Einnehmen der Mahlzeiten in der Küche wieder möglich wird. Dabei zeichnen sich folgende Lösungen ab:

1. Der Eßplatz wird als Bartisch unmittelbar an die Küchenkombination angeschlossen (siehe Bild 1).

2. Eine andere Möglichkeit: Der Eßraum – gegebenenfalls auch Aufenthaltsraum für Kinder – befindet sich unmittelbar neben der Küche, die Trennwand besitzt ein großes Glas-Schiebefenster (Gespräche von hüben und drüber möglich) und eine Verbindungstür zwischen Küche und Eß-Wohnraum. Diese Lösung hat den Vorteil, daß die Hausfrau jederzeit zu ihren Kindern sehen kann.

3. Ein letztes Beispiel zeigt eine vom Wohn- bzw. Eßraum getrennte Kücheninsel. Die Hausfrau kann die Faltwand zwischen Küche und Zimmer schließen, wenn sie allein arbeiten will; sie kann sie geöffnet lassen, wenn sie während der Arbeit mit ihrer Familie in Kontakt bleiben will.

All diese Lösungen haben den Vorteil, daß die Hausfrau ihre Arbeit nicht mehr abseits von den übrigen Familienmitgliedern verrichten muß und daß ihre Tätigkeit wesentlich erleichtert wird. Der Nachteil, daß Kochdämpfe auch im Eßraum vorhanden sind, kann durch eine geeignete Entlüftung behoben werden.

Der Tatsache, daß die Hausfrau auch heute noch jährlich weit über 1000 Stunden mit Rüsten, Kochen und Abwaschen beschäftigt ist, wurde bis vor kurzem nur

in unzureichendem Ausmaße Rechnung getragen. Erst in den letzten Jahren haben die Küchenplaner der artsrichtigen Gestaltung der Küche die ihr zukommende Bedeutung beigegeben.

Das nachfolgende Schema zeigt, daß in jeder Küche drei Schwerpunkte vorhanden sind, die organisch richtig gelöst werden müssen, wenn der Hausfrau viele unnötige Wege erspart bleiben sollen: die Rüstutensilien gehören zum Rüstplatz und dieser selbst in die Nähe des Spültopfes; die Pfannen zum Kochzentrum, während der Geschirrschrank in die unmittelbare Nähe des Spültopfes gehört. Innerhalb dieser drei Arbeitsplätze dominiert der Kochplatz.

Der größte Anteil des Familieneinkommens wird in der Regel nach wie vor für die Ernährung verwendet. Die modernen Schweizer Gasherde bieten, verglichen mit älteren Modellen, wesentliche Vorteile. Als solche sind zu nennen, neben der äußerer ästhetisch schönen Form, die hellcreme, hitzebeständige Emaillierung, die geschlossene Herdplatte, die gesicherten Hahnen und rückschlägischeren Brenner, der klimatisierte Backofen und vor allem für das gute und einfache Bakken der automatische Temperaturregler. In nicht allzuferner Zeit werden auch vollgesicherte Gasherde, die ein unbeabsichtigtes Ausströmen von unverbranntem Gas ausschließen, die lange Kette der Vorzüge moderner Gasherde vervollständigen. Bereits sind auch vollautomatische Gasherde auf dem Markt, die es der Hausfrau erlauben, am Vormittag «shopping» zu machen; kommt sie mittags nach Hause, so kann sie die fertig zubereitete Mahlzeit auf den Tisch stellen. Sie hat am Morgen mit zwei einfachen Griffen die Kochzeit der Speisen einzustellen; bis sie zurückkehrt, hat der Gasherde automatisch seine Funktionen ausgeübt.

Die modernen Gasherde erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist daher weiter nicht erstaunlich, wenn, gemäß eidgenössischer Wohnungszählung (1950) in Basel 79,3% aller Wohnungen mit Gasherden ausgerüstet waren! Auch in den vergangenen Jahren wurden jährlich in mehr als 50% aller Neubauten Gasherde installiert. Nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit waren es im Jahre 1954 in der Stadt Basel (ohne Vororte) 58,2%. Einer Publikation des statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt über die Ergebnisse der eidgenössischen Wohnungszählung ist zu entnehmen, daß Selbständige, Arbeiter wie auch Rentner und Pensionierte, mehrheitlich der Gasküche den Vorzug geben. Gas – der ideale Energieträger für den Spitzenbedarf, also insbesondere für das Kochen – das Gas, das in Basel vom Jahre 1958 an entgiftingt wird, erfreut sich also heute wie vor Jahrzehnten in gleicher Weise grösster Beliebtheit.

Allein im Gebiet des Kantons Basel-Stadt sind rund 20 000 Gas-Warmwasserapparate installiert.

Es zeigt sich, daß in der Ausstattung der Wohnungen mit Warmwasser-Einrichtungen in den letzten Jahren sprunghafte Fortschritte gemacht worden sind; über 45 000 Wohnungen, d.h. rund 70%, besitzen Warmwasser-Apparate, davon je etwa zur Hälfte Gas-Warmwasser-Apparate und Elektroboiler.

Auch hier haben Bauherr und Benutzer die Vorteile der Gas-Warmwasserversorgung erkannt: jederzeit beliebig viel heißes Wasser!

Weniger verbreitet sind die erst in den letzten Jahren auf dem Markt erschienenen vollautomatischen Waschmaschinen, die ebenfalls entweder mit Gas oder mit Elektrizität beheizt werden können. Auch hier bietet die Gasheizung vor allem den großen Vorteil, daß sie mit einem Anschluß von vier Kubikmeter Gas pro Stunde fast doppelt so stark sind als die Maschinen mit elektrischer Heizung, was besonders beim Brühen und Spülen Vorteile bietet.

Die schweizerische Gasindustrie (Gaswerke und Gasapparatefabrikanten) werden wie bisher so auch in Zukunft bestrebt sein, Architekten und Bauherren zweckmäßige, moderne Geräte zur Verfügung zu stellen, welche den Hausfrauen Zeit, Geld und Arbeit sparen.

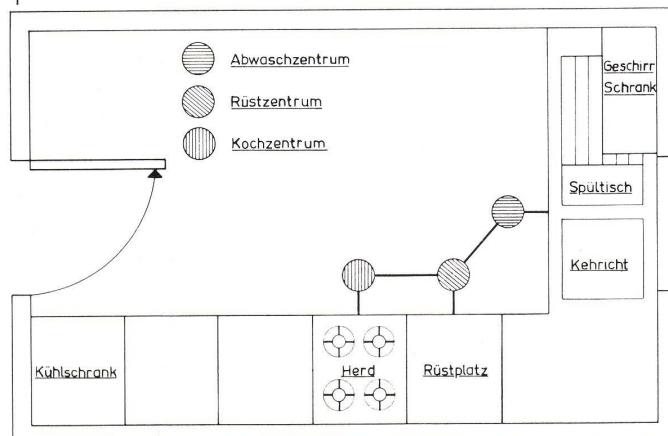


Bild 1
Moderne Küche mit Eßplatz als Bartisch vor allem für Frühstück.

Bild 2
Schematische Darstellung der drei wichtigsten Arbeitsplätze: Rüsten, Kochen und Abwaschen.

Bild 3
Kochnische im Wohn- und Eßraum. Direkte Verbindung von Küche und Zimmer und bequeme Sicht von Küche nach Wohn- und Eßraum durch Schiebetüren.

Bild 4
Kombinierte Küche mit Eß- und Wohnraum. Direkte Verbindung von Küche und Zimmer und bequeme Sicht von Küche nach Wohn- und Eßraum durch Schiebetüren.